

ERN BESIEGT BERLIN
Robben
ffft beim
meback



SPORTMAGAZIN

kicker



ERL-TEAM DESOLAT

schießt
ke in
ise



IK-NACHFOLGER
ch Nouri mit
glücklos



NIMMT DEN VFB
tickt der
ue Trainer



3 SPIELEN
astro
och
ial



Der Traum von Nagelsmann

HSV vor dem Bayern-Spiel:
Die Lage verschärft sich.
Überraschung in der Trainer-Frage?



Nr. 77
22. 9. 2016
38. Woche

€ 2,20
Deutschland



VIEW Zieler über seine Chance in England

Panthers planen große Sprünge

Ein **FLÜCHTLINGSTEAM** sorgt im Landkreis Wolfenbüttel für Aufsehen. Der Trainer verfolgt dabei sogar die Vision, Geschichte zu schreiben.

Vor jedem Spiel stehen sie im Kreis zusammen und beten – egal, ob Moslem oder Christ. Dann legen sie die Arme auf die Schultern ihrer Nebenmänner und brüllen ihren Schlachtruf. Sie, das sind die Panthers. Eine Fußballmannschaft bestehend aus Flüchtlingen. Sie sind deutschlandweit nur eines von zahlreichen Beispielen für gelungene Integration dank des Sports. Das Besondere der Panthers: „Das Team wurde 2015 von der Kommune ins Leben gerufen“, erklärt Steffen Köppe, Betreuer des Teams und Ordnungsamtsleiter der Samtgemeinde Sickinge im Landkreis Wolfenbüttel.

Anfangs noch eine Freizeitmannschaft, fanden die begeisterten Fußballer im vergangenen Sommer eine feste sportliche Heimat. Seither gehen die Panthers für den SV Veltheim in der 3. Nordharzklasse auf Torejagd. Und das mit Erfolg. „Die Truppe ist mit einer unglaublichen Begeisterung dabei“, freut sich Veltheims Fußballobmann Jürgen Warnecke. Mit einem Schmunzeln berichtet er, dass die Spieler zu Anfang einmal richtig sauer auf den Schiedsrichter gewesen seien, weil der das Spiel nach 90 Minuten abpfeift: „Sie lagen zurück und wollten unbedingt länger spielen, um die Partie noch zu drehen.“

Nicht nur aufgrund derlei skurriler Eigenheiten hat sich vor Ort ein Hype um das Team entwickelt. „Rund 100 Zuschauer kommen zu den Punktspielen. So viele hat nicht mal unsere erste Herrenmannschaft“, staunt Warnecke. Köppe erkennt für die Flüchtlinge diverse positive Aspekte: „Die Jungs haben endlich eine Beschäftigung.“ Und: „Seitdem das Team besteht, gibt es nahezu keinerlei Reibereien in den Wohngruppen.“ Ein Problem ist allerdings, dass die Spieler aus den umliegenden Ortschaften abgeholt werden müssen, denn einen Führerschein hat keiner von ihnen. „Das wäre ohne die zahlreichen freiwilligen Helfer nicht zu bewerkstelligen“, stellt Köppe klar. „Aber wenn die Mannschaft geschlossen und freudestrahlend auf dem Weg zum Sportplatz ist, dann ist das Entschädigung genug für den Aufwand.“ Köppes Antrieb ist vor allem die Begeisterung, mit der die Flüchtlinge bei der Sache sind. „Jeder fiebert schon Tage vorher dem nächsten Spiel entgegen.“

Einer von ihnen ist Koffi. Der 28-jährige stammt von der Elfenbeinküste, floh wegen des Krieges aus seiner Heimat. Mit einem Boot gelangte er über Liberia und Italien nach Deutschland. Koffi ist der beste Torschütze

„Ich will mit diesem Team bis in die Bundesliga ...“

ALEXIS F. BELLEH, Trainer



Einer für alle: Fußball ist für die Panthers ein wahres Lebenselixier.

Foto: Rüdiger

der Panthers und schwärmt: „Der Zusammenhalt ist einzigartig.“ Lediglich die Verständigung mit den Mitspielern bereite manchmal doch Schwierigkeiten. Schließlich kommen seine Kameraden aus Somalia, Eritrea, Syrien, Liberia, Mali, dem Sudan und Südsudan.

Abhilfe schafft dann meistens der Trainer. Alexis Francis Belleh spricht neun Sprachen. Bei seinen Ansagen übersetzt dennoch je ein Spieler ins Englische und Französische. Die Sprachkenntnisse sind aber noch nicht einmal Bellehs hervorstechendste Eigenschaft. Vielmehr ist es sein Enthusiasmus. „Bei Spielen flitzt er die Linie rauf und runter“, erzählt Köppe lächelnd. „Durch seine Art und weil er einer von ihnen ist, hat er bei der Mannschaft ein Standing, das wir Betreuer niemals

erreichen werden.“ Der Coach hat aus einem bunt gemischten Haufen Flüchtlingen eine homogene Einheit geformt und möchte mit ihr hoch hinaus. „Ich will mit diesem Team bis in die Bundesliga“, erklärt er mit einem breiten Grinsen. „Ich wünsche mir, dass in 100 Jahren die Leute zu den Spielen der Panthers kommen und sagen: Hey, dieses Team wurde einst von Flüchtlingen gegründet.“

Dafür arbeitet Belleh hart mit seinen Schützlingen. Er, der selbst als Flüchtling nach Deutschland kam, möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben und seine Spieler für höhere Aufgaben fit machen. Deshalb achtet er akribisch auf Disziplin, allerdings nicht auf Kosten des Spaßes. Auch bei Sonnenuntergang machen die Panthers mit dem Training noch nicht Schluss und lachen auf dem Rasen. Die Freude am Fußball scheint ihr Lebenselixier zu sein. **LARS RÜCKER**